Namslauer Stadtblatt.

Zeitschrift für Tagesgeschichte und Unterhaltung.

Neunzehnter Jahrgang.

Nr. 21. Preis pro Quartal 1 Mk. 5 Pf., in's Haus geliefert 1 Mk. 15 Pf. — Alle Kaiserl. Postanstalten nehmen Bestellungen für den Pränumerationspreis incl. Abtragsgebühr, von 1 Mk. 25 Pf. an. Namslau, Sonnabend den 15. März Inserate werden für die Dienstag-Nummer bis spätestens Montag Vormittag 11 Uhr und für die Sonnabends-Nummer bis spätestens Freit. Vormittag 11 Uhr angenommen. 1890.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an Herrn v. Bötticher, den Chef des Staatssecretariats des Innern, wird in der Tagespresse fortgesetzt eifrig erörtert ohne daß die verschiedenen Muthmaßungen über den eigentlichen Grund dieser besonderen Auszeichnung irgendwie Anspruch auf unbedingte Richtigkeit machen könnten. Am meisten Wahrscheinlichkeit hat noch die Annahme für sich, daß die Decorirung Herrn v. Bötticher's mit dem höchsten preußischen Orden mit seiner hervorragenden socialpolitischen Thätigkeit zusammenhängt. Wenigstens betont das die Ordensverleihung begleitende kaiserliche Handschreiben, wie Minister v. Bötticher eine Hauptstütze der vom hochseligen Kaiser Wilhelm begonnenen und vom jetzigen Kaiser mit allem Nachdruck geförderten Socialreform gewesen sei und indem Kaiser Wilhelm dem Minister für seine bisherigen Dienste seinen Dank und seine Werthschätzung bekundet, drückt er die Hoffnung aus, daß Herrn v. Bötticher die ihm gewordene Ordensverleihung als Sporn und Anregung für die weitere Arbeit dienen möge. Letztere Aeußerung könnte allerdings die Deutung zulassen, daß die Auszeichnung des Herrn Staatssecretairs mit dem Schwarzen Adlerorden noch eine specielle Bedeutung in sich schließe, über die vielleicht schon die nächste Zukunft Aufklärung bringen wird.

Die Gerüchte über die dem Fürsten Bismarck zugeschriebene Absicht, sich gänzlich aus dem Staats- und Reichsdienste zurückzuziehen, wollen nicht verstummen, obwohl ihnen schon wiederholt entschieden widersprochen worden ist. Neuerdings macht eine als officiös geltende Correspondenz die Runde durch die Blätter, wonach der Kanzler diese seine angebliche Absicht noch nicht vollständig aufgegeben haben soll und behauptet die Correspondenz, die gegenwärtige Anwesenheit des Großherzogs von Baden in Berlin verfolgte mit den Zweck, den Fürsten Bismarck zum Bleiben in seinen Aemtern zu bewegen. Schließlich heißt es, in informirten Kreisen sei die Lesart verbreitet, bei der Erörterung des Ausscheidens des Kanzlers aus dem Dienste sei auch die Theilung seiner Befugnisse zur Sprache gekommen, doch hätten sich die Bundesfürsten mit Entschiedenheit im Sinne einer Nichtänderung der Verfassung ausgesprochen. — Jedenfalls ist die erwähnte Correspondenz ein neuer Beweis für die in der innern Reichs- und preußischen Politik gegenwärtig herrschende Unbestimmtheit und Unklarheit und kann man nur den Wunsch aussprechen, daß dieser Zustand endlich am längsten gedauert haben möge.

Die Eröffnung des Reichstages ist für den 15. April bestimmt in Aussicht genommen.

Das preußische Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag vor Fortsetzung der Etatsberathung eine ganze Reihe größerer wie kleinerer Vorlagen im Sinne ihrer endgültigen Annahme, von denen der Gesetzentwurf, betr. Abänderung des Gesetzes über Verbesserung der Oder und der Spree, und die Vorlagen, betr. die Abänderung der Pensionsgesetze vom 27. März 1872 und vom 6. Juli 1885 hervorzuheben sind. In erstmaliger Lesung fanden sodann Rechnungen und der Nachtragsetat Erledigung, worauf das Haus die am Montag abgebrochene Berathung des Etats der Ansiedelungscommission für Posen und Westpreußen wieder aufnahm. Die Verhandlung gestaltete sich wiederum zu einer groß angelegten „Polendebatte", in welche namentlich wahlpolitische Momente und sogar allgemein-politische Erörterungen hineinspielten und bei welcher im Uebrigen Freisinn und Centrum in Bekämpfung der Ansiedelungspolitik der preußischen Regierung abermals einig waren. Die Debatte endete mit unveränderter Annahme des Etats der Ansiedelungscommission. Am Mittwoch hielt das Haus wieder einen „Schwerinstag" ab. — Die Osterferien des Abgeordnetenhauses werden am 29. März beginnen. Am 15. April tritt das Haus zur Fortsetzung der Session wieder zusammen, also am voraussichtlichen Tage der Reichstagseröffnung.

Der Abgeordnete Eugen Richter ist aus noch unbekannten Gründen aus dem Vorstande der freisinnigen Fraction des preußischen Abgeordnetenhauses ausgeschieden.

Die Vorbereitungen für die Berliner Arbeiterschutzconferenz sind nunmehr allseitig soweit vorgeschritten, daß der Eröffnung der Conferenz für nächsten Sonnabend, den 15 März, mit Sicherheit entgegengesehen werden kann. Noch in letzter Stunde hat der Kreis der Conferenztheilnehmer durch den Beitritt Spaniens eine Erweiterung erfahren, während über die ebenfalls signalisirte Theilnahme Portugals an der Conferenz noch nichts Zuverlässiges feststeht. Möglicher Weise wird sich auch der Papst auf der Berliner Conferenz vertreten lassen, denn er soll sich außerordentlich für die bevorstehenden Verhandlungen interessiren. Sämmtliche an der Conferenz theilnehmende Regierungen entsenden zu derselben neben ihren officiellen Vertretern noch technische Delegirte, welche jenen die nöthigen Informationen liefern sollen.

Aus Deutschostafrika kommt die Kunde von einem neuen glänzenden Siege des Reichscommissars Major Wißmann über den arabischen Rebellenchef Banaheri. Letzterer hatte seit seiner jüngsten Niederlage eine neue befestigte Stellung bei Sadaani bezogen, in welcher er am Sonntag von den Truppen Wißmann's angegriffen wurde. Es entspann sich ein hitziges Gefecht, welches mit der völligen Niederlage der Aufständischen endete, die schwere Verluste erlitten; Banaheri selbst entkam durch die Flucht. Ein deutscher Offizier fiel, ein anderer Offizier, sowie mehrere weiße und eingeborene Soldaten wurden schwer verwundet. Leider erlagen während des Marsches ein Offizier und mehrere Soldaten Wißmann's dem Sonnenstich. — Dieser neueste deutsche Waffenerfolg dürfte dem durch Banaheri nochmals emporgeflammten Araber-Aufstande in Deutschostafrika den Todesstoß beigebracht haben und steht nun wohl eine nachhaltige Beruhigung unseres ostafrikanischen Colonialgebietes zu erwarten. Als künftigen Civilgouverneur desselben nennt man jetzt Emin Pascha.

Balkanhalbinsel.

Auf die bulgarischen Bemühungen in Sachen der Anerkennung des Fürsten Ferdinand ist von Constantinopel aus plötzlich ein kalter Wasserstrahl gefallen. Die „Agence de Constantinople" erfährt, die bezüglichen Bemühungen hätten bei der Pforte gegenwärtig keine Aussicht auf Erfolg und sei die Unterredung, welche der Großvezier mit dem bulgarischen Vertreter Bulkowitsch über die Anerkennungsfrage gehabt, für letzteren nicht ermuthigend gewesen.

Schlesien.

Verwaltungsbericht der Stadt Namslau vom 1. Januar 1889 bis 31. Dezember 1889.

I. Statistische Nachrichten.

Die Stadt Namslau zählte bei der im Monat November 1889 bewirkten Personenstands-Aufnahme 6133 Civil- und Militairpersonen.

Von den Civilpersonen sind im Laufe des Jahres 1889

a. Selbstständige

zugezogen	95
abgezogen	68

b. Unselbstständige

zugezogen	853
abgezogen	848

Es sind also bei a und b mehr zu- als abgezogen.

Bei dem Standesamt Namslau, einschließlich der demselben zugetheilten Ortschaften: Giesdorf, Lankau und Böhmwitz, sind im Jahre 1889 232 Geburten, 162 Sterbefälle angemeldet und 43 Ehen geschlossen worden.

Die Stadt hatte Ende 1889 799 bewohnbare Gebäude. — Bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät waren ult. 1889 1185 Wohn- und Nebengebäude mit zusammen 4 004 100 Mk. versichert, der halbjährliche Versicherungsbeitrag belief sich auf 3698 M.

Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften sind hier 23 vertreten, die Thätigkeit derselben erstreckt sich vorwiegend auf Mobiliar-Versicherung.

II. Polizeiliche Nachrichten.

Im Jahre 1889 wurden 329 polizeiliche Strafverfügungen erlassen. Davon ist in 256 Fällen die festgesetzte Strafe mit zusammen 626,50 Mk. bezahlt, in 18 Fällen die substituirte Haft vollstreckt, in 32 Fällen auf gerichtliche Entscheidung angetragen, 8 Strafen sind erlassen worden, 11 Strafmandate waren am 31. Dezember noch unerledigt.

Baukonsense wurden ertheilt 37

Die Zahl der im Polizei-Gefängniß inhaftirt gewesenen betrug 119, davon 101 männlich und 18 weiblich

III. Personalveränderungen bei den städtischen Behörden.

a. Magistrat.

Die Wahl des Maurermeisters Herrn Roth zum Rathsherrn wurde bestätigt; derselbe trat an Stelle des ausgeschiedenen Rathsherrn Herrn Weber. Der Rathsherr, Herr Kaufmann Lange, dessen Wahlperiode am am 18. April 1889 ihre Endschaft erreichte, wurde auf fernere 6 Jahre wiedergewählt und die Wahl bestätigt.

b. Stadtverordnete.

Ende 1889 schieden gemäß § 18 ff. der Städteordnung aus der Versammlung aus:

a. In der I. Abtheilung die Herren: Kreisschulinspector Fengler, Kaufmann Liebrecht und Kaufmann Titze.
b. In der II. Abtheilung die Herren: Postmeister a. D. Krause, Kaufmann Ploschke und Kupferschmiedemeister Martens jun.
c. In der III. Abtheilung die Herren: Schuhmachermeister E. Lehmann und Sattlermeister Pelikan.

In der am 29. November stattgefundenen Ersatzwahl wurden die Ausgeschiedenen bis auf Herrn Fengler und Herrn Liebrecht, welche aus Namslau verzogen sind, wieder- und für die beiden Letztgenannten der Herr Rentmeister Sontag und Herr Kaufmann Werner neugewählt.

Ferner war am 29. November Neu-Ersatzwahl nothwendig für den Herrn Buchdruckereibesitzer Opitz, welcher sein Amt niedergelegt hatte und für den Herrn Brauereibesitzer Hoffmann, welcher zum Rathsherrn gewählt worden war. An Stelle des Ersteren wurde bis zum Ablauf seiner Amtsperiode d. i. Ende 1891 der Herr Gasthofbesitzer Pietzonka, an Stelle des Letzteren bis zum Ablauf der Amtsperiode desselben, d. i. Ende 1893 der Herr Zimmermeister Schmidt gewählt.

Sämmtliche gewählte Herren nahmen die Wahl an, Stichwahlen waren nicht erforderlich.

c. Städtische Beamte.

1. etatsmäßige Beamte.

a. Am 1. April 1889 trat der Registrator Herr Louis Barasch freiwillig nach 29jähriger Dienstzeit mit

Pension in den Ruhestand. Ueber die definitive Neubesetzung der Stelle ist Beschluß noch nicht gefaßt, dieselbe versieht seit 1. März 1889 vorläufig noch provisorisch der auf Kündigung angestellte Bureau-Hilfsarbeiter Carl Igel, früher Bureau-Assistent und Registrator beim Magistrat Groß-Wartenberg.

Ueber die definitive Besetzung der Stelle soll Beschluß gefaßt werden, wenn der Seitens der Königlichen Regierung angeregten Theilung des jetzigen Bureaus — in Polizei- und Magistrats-Bureau, je besonders — näher getreten werden wird.

b. An Stelle des am 25. August 1889 nach Ablauf seiner 12jährigen Amtsperiode mit Pension ausgeschiedenen Bürgermeisters Herrn Otto Kotze wurde der bisherige Bürgermeister von Zduny, Herr Gustav Waschke zum Bürgermeister der Stadt Namslau gewählt, bestätigt und am 25. September 1889 in öffentlicher Stadtverordneten-Sitzung durch den Königlichen Landrath Herrn Willert in sein Amt eingeführt.

c. Am 29. November 1889 starb in Obernigk, wohin er sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben hatte, der Stadthaupt- und Sparkassen-Rendant Herr Johannes Trautmann. Derselbe war seit 1. September 1877 in städtischen Diensten. Ein Nachfolger ist bis jetzt nicht gewählt, da der Ablauf des Gnadenquartals abgewartet werden soll.

2. nicht etatsmäßige Beamte.

a. Der Thurmwächter Wilhelm Walter legte am 1. Januar 1890 seinen Dienst nieder. An seiner Stelle wurde ein anderer Wächter nicht angestellt, vielmehr beschlossen, die Thurmwächterstelle eingehen zu lassen.

b. Der Nachtwächter Heyduck gab am 1. April 1889 freiwillig seinen Dienst auf. An seiner Stelle wurde der Arbeiter Johann Freitag als Nachtwächter angestellt, welcher jedoch bereits am 15. Mai 1889 als solcher freiwillig wieder ausschied und durch den Arbeiter Gottlieb Czyrnik ersetzt wurde.

IV. Kirchen- und Schulwesen.

Der Magistrat ist Patron sowohl über die evangelische „St. Andreas-" als auch über die katholische „St. Peter-Paul-Kirche".

Erstere Kirche feierte am 1. December 1889 das Fest ihres hundertjährigen Bestehens.

Die Ausgaben für Kultuszwecke betrugen 1318,70 M.

An Unterrichtsanstalten sind vorhanden:

a. Die höhere Knabenschule (Simultanschule.)

Dieselbe wurde Ende 1889 von 25 Schülern besucht. Die Stadtcommune leistet zum Unterhalt der Schule einen Zuschuß von 6049,03 M.

b. Die evangelische Stadtschule.

Dieselbe besteht aus 8 Klassen und 8 Lehrern. Die Schülerzahl beträgt 618.

c. Die katholische Stadtschule.

Dieselbe besteht aus 5 Klassen und 5 Lehrern. Die Schülerzahl beträgt 317.

Local-Schulinspector für die evangelische Schule ist Herr Pastor Klaembt, für die katholische Schule Herr Erzpriester Reimann.

An Stelle des nach Sullentschin i. Ostpr. versetzten Kreisschulinspectors Herrn Fengler wurde am 1. October 1889 der Königliche Kreisschulinspector Herr Rufin, bisher in Loslau, nach Namslau versetzt und demselben die Schulaufsicht auch über die höhere Knabenschule hierselbst übertragen.

Die evangelische als auch die katholische Schule besitzen eigene Schulgebäude und erforderten einen Kostenaufwand von 18843,46 M.

Hierzu trugen die eingeschulten Gemeinden Böhmwitz und Lankau 424,75 M. und die Staatskasse für diese Ortschaften 360 M. bei.

Auswärtige, nicht eingeschulte Schüler zahlten 394 M.

Der staatliche Zuschuß zur Lehrerbesoldung beträgt jährlich 4300 M.

An Patronatsbeträgen ꝛc. zahlt die Stadt an den Lehrer in Ellguth 181,28 M. baar pro Jahr, desgl. an den Lehrer in Deutsch-Marchwitz 27,62 M.

An Gemeinde-Beitrag zur Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse zahlt die Stadt für 13 Lehrerstellen à 12 M. = 156 M. pro Jahr.

Für die Mädchen der beiden Elementarschulen unterhält die Stadt zwei Industrie-Lehrerinnen, welche die Kinder im Stricken, Sticken und Häkeln unterrichten und dafür jährlich je 144 M. erhalten.

Für die Industrie-Lehrerin in Ellguth zahlt die Stadt jährlich 28,80 M.

d. Die höhere Töchterschule des Fräulein Bobertag.

Dieselbe hatte 40 Schülerinnen und wurde von der Stadt mit 450 M. subventirt.

V. Bauwesen.

Hochbauten wurden nicht ausgeführt, auch Veränderungen oder erhebliche Reparaturen an bestehenden Gebäuden nicht vorgenommen.

Straßenpflasterungen. Im Sommer 1889 wurde der durch die Stadt führende Chausseezug Oels-Kreuzburg O.-S., also die ganze Kloster-, Krakauer- und Wilhelmstraße, sowie der Theil des Ringes zwischen Krakauer- und Klosterstraße, durch den Kreis umgepflastert. Damit der Theil dieses Zuges vom poln. Thor bis an die Ecke von Haselbach mit Granitwürfelsteinen gepflastert werden konnte, bewilligte die Stadt zu den dadurch entstehenden Mehrkosten 7000 M. Bei Gelegenheit dieser Pflasterung wurde auch der Bürgersteig auf der Südseite der Klosterstraße mit Granitplatten belegt und beide Straßenseiten mit Granitrinnen versehen. Die Kosten für Trottoirung und Rinnsteinlegung beliefen sich auf 5111 M. 41 Pf.

Ferner wurde die Langestraße umgepflastert und das Ringpflaster stellenweise erneuert.

Das rechte Ufer des Theiles der Weide zwischen Wassergasse und Pfennigbrücke war schadhaft und mußte hergestellt werden. Dasselbe wurde mit Holzbelag versehen, welcher mittelst Erdanker festgehalten wird. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 97,63 M.

Zufolge Stadtverordneten-Beschlusses vom 2. März 1889 wurde der städtische Marstall aufgelöst. Im Verkaufstermin am 30. desselben Monats brachten die Pferde und das gesammte Inventar einen Erlös von 694,70 M. Nach demselben Beschlusse mußten auch die noch nicht geschnittenen städtischen Bauhölzer verkauft werden, die geschnittenen wurden im Bauhofe aufbewahrt. Die verkauften Hölzer brachten 197 M. Der Erlös für Marstall und Hölzer ist in Papieren zinsbar angelegt, das Gebäude des Marstalls an den Fuhrmann Pirlich für jährlich 50 M. auf 3 Jahre verpachtet.

VI. Forstwesen.

In der Verwaltung fanden Aenderungen nicht statt.

Die Einnahmen betrugen	8264,75 M.
Die Ausgaben betrugen	4573,17 „
Es verblieb also ein Ueberschuß von	3691,58 M.

VII. Feuerlöschwesen und öffentliche Brunnen.

Die Stadt besitzt 4 Feuerspritzen, ferner 7 Wasserzuführwagen, 9 Feuerleitern, 9 Feuerhaken, 80 Hanfeimer und 200 m Schlauch, sowie 1 Extincteur.

Das Feuerlöschwesen ist durch Ortsstatut und Polizei-Verordnung geregelt und treten den obigen Löschgeräthen noch diejenigen hinzu, welche die Hausbesitzer gemäß der Polizei-Verordnung vom 10. October 1888 vorrätig zu halten haben. Neben der Pflichtfeuerwehr existirt in hiesiger Stadt eine freiwillige Feuerwehr, dieselbe zählt 115 Mitglieder. Die Mannschaften sind zweckentsprechend uniformirt und ausgerüstet; der Verein besitzt 1 Spritze, mehrere Steigeleitern der neuesten Construction, 165 m Schlauch.

Branddirector, d. h. oberster Leiter der gesammten Feuerlöschhilfe ist der Herr Bürgermeister, während der Brandmeister von der freiwilligen Feuerwehr, deren Vorsitzender er ist, gewählt wird; z. Z. fungirt als solcher Herr Zimmermeister Schmidt.

Am 20. October brannte die dem Müller Herrn Klicke gehörige in der deutschen Vorstadt belegene Scheuer größtentheils nieder, der Schaden belief sich auf 1450 M. und wurde durch die Provinzial-Städte-Feuer-Societät gedeckt.

Durch die Löscharbeiten und die Aufräumung wurden auch die Scheuern des Nachbars, Stellenbesitzer Gerlach, beschädigt und der auf zusammen 118 M. taxirte Schaden ebenfalls durch die Provinzial-Städte-Feuer-Societät gedeckt.

Als Ursache des Brandes wurde Spielen mit Streichhölzern Seitens des 6jährigen Knaben Bartille ermittelt.

An öffentlichen Brunnen sind 34 vorhanden, einer (in der Braugasse) fiel 1889 ein und wurde nicht mehr gebaut.

Die Wasserversorgung der Stadt ist immer noch nicht wesentlich verbessert. Auf dem Ringe wurde zwar durch den Brunnenbaumeister Packold aus Rawitsch nach Trinkwasser gebohrt, das aufgefundene Wasser eignete sich jedoch nach der vorgenommenen Untersuchung als Trinkwasser nicht und haben sich die städtischen Behörden jetzt über die weiteren einzuschlagenden Schritte schlüssig zu machen.

VIII. Armenwesen.

Das Hospital ad St. Georgium besitzt 63148 M. Kapital nebst Legatvermögen und außerdem 92 ha 38 a 60 qm Grundbesitz in Aeckern, Wiesen und Forst.

Das gegen das Vorjahr weniger in Ansatz gelangte Kapital von 1800 M. besteht in Legatsvermögen und ist vom 1. April 1889 ab in der Verwaltung der städtischen Armenkasse übernommen worden.

Die erzielten Erträge werden außer den Kosten der Verwaltung zu Unterstützungen verwendet.

Die Einnahme betrug	11758,19 M.
Die Ausgabe betrug	11523,94 „

An Unterstützungen für Ortsarme wurden aus der Kämmerei-Kasse gezahlt 5302,43 M. gegen 4343,12 M. im Vorjahre.

Die Zahl der Unterstützungsempfänger betrug Ende 1889 144, gegen 120 Ende 1888, das Armenwesen hat also um 24 Personen zugenommen.

Im städtischen Waisenhause wurden 25 Waisenkinder verpflegt und erzogen. Die Unterhaltung kostete 59,82 M. pro Kind.

Der Armenpflege sind in der Stadt fernerhin gewidmet:

der evangelische Frauen-Verein,
der katholische Vincenz-Verein und
der Verein gegen die Straßen- und Hausbettelei.

IX. Gasanstalt.

Die Gasproduction betrug	88334 cbm.
Aus dem Gasometer sind entnommen .	— „
	88334 cbm.
Consumirt wurden	
a. von Privaten incl. Anstalt	49441 cbm.
zum Preise von 0,15 M. bis 0,22 M. pro cbm.	
b. zur Straßenbeleuchtung	32295 „
zum Preise von 0,15 M. pro cbm.	
zusammen	81736 cbm.
c. der Verlust betrug	5758 cbm.

Von den Gasmessern der Privatconsumenten sind 19 Eigenthum der Stadt.

Die öffentliche Beleuchtung der Straßen und Plätze erfolgte durch 93 Gas- und 11 Petroleum-Laternen, letztere befinden sich nur in den Vorstädten.

Die Einnahme betrug	19824,52 M.
Die Ausgabe betrug	11226,43 „
Der Ueberschuß also	8598,09 M.

Die Zahl der Privatconsumenten beträgt 70.

X. Städtisches Aichamt.

Durch Erlaß des Herrn Handelsministers vom 9. März 1889 A 628 ist die Errichtung eines Aichamtes in der Stadt Namslau mit der Ordnungsnummer 5/50 genehmigt und demselben die Befugniß zur Aichung von Längenmaaßen, mit Ausschluß der Handmaaße, von Flüssigkeitsmaaßen, Meßwerkzeugen für Flüssigkeiten und Meßflaschen, von Hohlmaaßen und Meßwerkzeugen für trockene Gegenstände, von Gewichten und von Waagen mit einer Tragfähigkeit bis zu 2000 kg. beigelegt worden.

Die Eröffnung des Aichamts fand am 1. April 1889 statt. Aichmeister ist der städtische Gasanstalts-Inspector Herr Gärtner, die Dienstlokale des Aichamtes befinden sich in der städtischen Gasanstalt.

Die Einrichtungskosten des Aichamtes beliefen sich auf 3174,65 M.

Die Einnahmen pro 1889 betrugen .	103,70 M
Die Ausgaben (mit Ausnahme der Einrichtungskosten) betrugen 1889 . . .	93,26 „

XI. Stadtvermögen und Schulden.

Das Gemeinde-Vermögen bestand ult. 1888/89

a. in außenstehenden Forderungen .	75 353,32 M.
b. an Grundstücken	717 363,75 „
c. Gebäudebesitz, Marstall und Inventarienwerth	473 690,00 „
Summa	1 266 407,07 M.
Die Stadtschulden betragen	231 354,63 „
Es übersteigt somit das Activvermögen die Passiva um	1 035 052,44 M.

XII. Stadthaushalts- und Rechnungswesen.

a. Kämmereikasse.

Die Gesammteinnahme betrug . . .	124657,21 M.
Die Ausgabe dagegen	119233,06 M.

b. die Stadtsparkasse.

Die Einlagen betrugen	240310,97 M.
Die zurückgezahlten Einlagen . . .	156636,94 M.
Der Reservefonds betrug am 31. März 1889	87467,61 M.

XIII. Gewerbliche Nachrichten.

Nach der Gewerbesteuer-Veranlagung pro 1889/90 sind an hiesigen Orte vorhanden

1	Gewerbetreibender	in	Klasse	A	1,
96	„	„	„	A	2,
117	„	„	„	B	1,
12	„	„	„	B	2,
40	„	„	„	C,	
102	„	„	„	H,	
17	„	„	„	K,	

XIV. Steuer-Verhältnisse.

An Staatssteuern wurden erhoben

a. Klassensteuer	8151,75 M.
d. Gewerbesteuer.	6770,25 M.
c. Gebäude- und Grundsteuer . . .	8162,38 M.
b. Rentenbank-Rente	3927,59 M.
Summa	27011,97 M.

An Communalsteuer wurden 175% Zuschlag zur Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer und 50% zur Grund- und Gebäudesteuer erhoben.

Dieselbe betrug	39 007,90 M.
Durch die Hundesteuer wurde . . .	411,00 M.
Durch das eingezogene Bürgerrechtsgeld	1 380,00 M.
Summa	40 798,90 M.

aufgebracht.

XV. Militairwesen.

Die Mannschaften und Pferde der hier garnisonirenden 4. u. 5. Escadron Dragoner-Regiments König Friedrich III. (2. Schles.) No. 8 sind sämmtlich kasernirt resp. in Einquartierungshäusern untergebracht.

Die Stadt steht in der 4. Servisklasse.

Namslau, den 20. Januar 1890.

gez. Waschke,
Bürgermeister.

Namslau, 14. März. [Männer-Turn-Verein.] Der hiesige Männer-Turnverein hielt am 11. d. M. eine Hauptversammlung ab, zu welcher sich 19 Mitglieder eingefunden hatte. Es erfolgte zunächst der Bericht über die erfolgte Revision der Jahresrechnung; die von der Commission gezogenen Monita wurden sämmtlich erledigt. Dem Kassenwart, Herrn Kaufmann Werner, wurde einstimmig Decharge ertheilt und der Dank für gehabte Mühewaltung durch Erheben von den Plätzen votirt. Hierauf berichtete Herr Galle über den kürzlich zu Oels stattgehabten Gautag des Schlesisch-Posen'schen Grenzgaues, dem er als Deputirter des diesseitigen Vereins beigewohnt. Wir entnehmen dem Bericht folgendes: Der qu. Gautag wurde vom Gauvertreter Herrn Seminarlehrer Därr—Kreuzburg (alte Herren) mit einem begeistert wiederhallendem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Außer dem

Hinweis darauf, daß das deutsche Turnwesen in den letzten Jahren ein gutes Stück vorwärts gekommen und einer längeren Ausführung über den patriotischen Zweck der turnerischen Bestrebungen, betont Redner insbesondere, wie das Turnen gerade in der letzten Zeit sich allerhöchster Protection zu erfreuen gehabt habe. Das hat sich besonders bei dem vorjährigen allgemeinen deutschen Turnfeste in München gezeigt. Der Gauvertreter, der Gauturnwart, sowie der Kassenwart erstatteten darauf ihre Berichte. Die Zahl der Mitglieder ist um 88 zurückgegangen, hervorgerufen durch die Auflösung des M.-T.-V. Juliusburg und durch den Uebertritt des M.-T.-V. Krotoschin in den Posener Gau. Der Gau umfaßt nun die Vereine Bernstadt, Karlsruhe, Festenberg, Groß-Wartenberg, Kempen, Konstadt, Kreuzburg

(Fortsetzung in der Beilage.)

Kirchliche Nachrichten.
Namslau.

Am 4. Sonntage in der Fasten (Lätare), den 16. März, predigen:

Polnisch, Vorm. 8 Uhr: Herr Pastor Nitransky.
Deutsch, Vorm. 10 Uhr: Herr Pastor Nitransky.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor Klaembt.
Collecte für Studirende der Theologie.

Passionsgottesdienst:

Deutsch, Dienstag Vorm. 9 Uhr: Herr Pastor Nitransky.
Mittwoch Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor Klaembt.
Freitag den 21. März Vormittag 9 Uhr:
Beichte und heil. Abendmahl: Herr Pastor Nitransky.

Standesamtliche Nachrichten.
Namslau.

Geburten: Am 4. März dem Brunnenbaumeister August Müller e. T. Frieda, Margarethe. Am 11. März dem Schuhmachermeister Carl Robotta e. S. Arthur Erich Am 6. März dem Kaufmann Ernst Raetsch e. S. Ewald Max Gotthard. Am 10. März dem Maurer Carl Fietzek e. T. Maria. Am 13. März der verw. Zimmerpolier Anna Sperling e. S. Max Ernst

Sterbefälle: Am 7. März der Tagearbeiter Gottlieb Quickert, 52 Jahre alt. Am 9. März die verehel. Fleischbeschauer Albertine Krichler geb. Reißmann, 68 Jahre alt. Am 10. März der Nagelschmied Heinrich Baumgart, 62 Jahr alt. Am 9. März der Damastweberfeselle Otto Scholich, 39 Jahre alt. Am 9. März dem Bäckermeister Louis Kühne e. T. todtgeboren. Desl. der Maurer Ernst Sowart, 51 Jahr alt. Am 12. März der Tischler Johann Drobig, 57 Jahre alt.

Standesamtliche Nachrichten.
Reichthal.

Sterbefälle. Am 8. März Martha Franziska Quak, T. des Stellenbesitzers Johann Quak zu Dörnberg, 3 W. alt. Am 12. März Einliegerin Marie Waide zu Reichthal, 88 J. alt.

Wiener Rudolf-Stiftung 10 Fl.-Loose.

Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Gegen den Coursverlust von **ca. 25 Mark** pro **Stück** bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von **1 Mark** pro **Stück.**

Rumänische 6 pCt. Rente.

Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Gegen den Coursverlust von **ca. 5 pCt.** bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von **4 Pf.** pro **100 Mk.**

Die Annoncen-Expedition
von
Rudolf Mosse, Breslau,
Ohlauer-Strasse 85, 1 Tr.
besorgt pünktlich und zu den **Originalpreisen** der Zeitungen, ohne Spesen,
Inserate jeder Gattung,
z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heiraths-, Stellengesuche, Käufe- und Geschäfts-An- und Verkäufe 2c.
an alle Zeitungen des In- und Auslandes.
Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei größeren Aufträgen **Rabatt** gewährt. Kostenvoranschläge und Kataloge gratis.

Extra-Beilage!

Der Gesammt Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit des

ächten Gesundheits-Kräuter-Honigs von C. Lück in Colberg

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.

Bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden** angewandt, ist derselbe ein **unübertroffenes Hausmittel.**

Zu haben in drei Flaschengrössen à 1 M. 1 M. 75 Pfg und 3 M. 50 Pfg.

Prospecte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versandt durch C. Lück in Colberg. Niederlage einzig und allein in **Namslau** bei

Vincenz Zurawski.

TECHNICUM MITTWEIDA — Maschinenbauschule.

Vorlesungen und Uebungen
für das landwirthschaftliche Studium an der Königl. Universität zu Breslau im Sommersemester 1890.

Das Semester beginnt am 15. April 1890.

Entsprechender Auszug aus dem neuen Vorlesungsverzeichniß der Universität:

A. Landwirthschaftslehre und auf die Landwirthschaft angewandte Wissenschaften.

Prof. Dr. **W. v. Funke:** Entwickelungsgeschichte der Landwirthschaftslehre seit Albrecht Thaer; landwirthschaftliche Taxationslehre (mit Berücksichtigung des Studiums der Staatswirthschaft), nebst Uebungen im Entwerfen von Gutswirthschaftsplänen; über Rinderzucht; landwirthschaftliche Exkursionen und praktische Demonstrationen. — Prof. Dr. **Holdefleiß:** Specielle Pflanzenbaulehre; Agriculturchemie; über Schafzucht. — Prof. Dr. **Weiske:** Ueber Ernährung der landwirthschaftlichen Hausthiere; über agriculturchemische Analyse, mit Demonstrationen; praktische Uebungen im agrikulturchemischen Laboratorium. — Prof. Dr. **Metzdorf:** Zeugung und Geburtshilfe bei landwirthschaftlichen Hausthieren; Pferdekenntniß; veterinärwissenschaftliche Demonstrationen; Arbeiten im Laboratorium des Veterinärinstituts. — Prof. Dr. **Friedländer:** Zusammensetzung, Eigenschaften und Analyse der Milch; Molkereiwesen mit Demonstrationen. — K. Forstmeister **Kayser:** Einleitung in die Forstwirthschaftslehre, die deutschen Waldbäume und deren forstliches Verhalten; Waldbau. — K. Reg.- und Baurath **Meyer:** Wasserbaukunst in Anwendung auf die Landwirthschaft, insbesondere Drainage, Kunstwiesenbau und Deichwesen; in Verbindung damit Feldmessen und Nivelliren, mit praktischen Uebungen. — K. Garteninspector **Stein:** Landwirthschaftlicher Gartenbau.

B. Grundwissenschaften.

Prof. Dr. **Dieterici:** Theorie der Maßeinheiten. — Prof. Dr. **Partsch:** Allgemeine physikalische Geographie, Theil II: Bau und Formen der festen Erdoberfläche. — Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. **Ladenburg:** Anorganische Experimentalchemie; praktisch-chemische Uebungen. — Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. **Poleck:** Maß-Analyse. — Geh. Bergrath Prof. Dr. **Römer:** Mineralogie; Uebungen im Bestimmen von Mineralien und Versteinerungen; Anleitung bei dem Studium der Lehrsammlungen des mineralogischen Museums. — Prof. Dr. **Kinze:** Petrographie. — Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. **Ferd. Cohn:** Grundzüge der gesammten Botanik; über die Pilze; mikroskopisches Praktikum für Anfänger; Arbeiten im pflanzenphysiologischen Institut. — Prof. Dr. **Frank:** Specielle Botanik (Angiospermen) mit besonderer Berücksichtigung der Medicinal- und Nutzpflanzen; botanische Bestimmungsübungen; botanische Exkursionen. — Dr. **Schröter:** Ueber die durch Pilze veranlaßten Krankheiten der Kulturgewächse; über eßbare und schädliche Pilze. — Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. **Schneider:** Allgemeine Zoologie. — Dr. **Rhode:** Anatomie und Systematik der Säugethiere. — Prof. Dr. **Elster:** Allgemeine Staatslehre (Politik); Volkswirthschaftslehre (Nationalökonomie), II. Theil; Uebungen im staatswissenschaftlichen Seminar.

Bezüglich allgemein bildender Vorlesungen aus den Gebieten der Mathematik, Philosophie, Geschichte, Literaturgeschichte 2c., sowie bezüglich der für Studirende aller Fakultäten bestimmten Vorträge aus der Lehre von der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie endlich bezüglich des Unterrichts in der französischen und englischen Sprache und in schönen Künsten, wird auf das eben veröffentlichte Gesammtvorlesungsverzeichniß der Universität verwiesen.

Weitere Auskunft über die Verhältnisse des landwirthschaftlichen Studiums an der Kgl. Universität ertheilt gern der Unterzeichnete, insbesondere durch unentgeltliche Uebersendung einer kleinen, diese Verhältnisse darlegenden Druckschrift.

Breslau, im Februar 1890.

Dr. **Walter v. Funke,**
ord. Professor, Direktor des landwirthschaftlichen Instituts der Universität.

Mk. 5.— Abonnementspreis pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten. Mk. 5.—

Täglich 2mal. **Deutsches Tageblatt** Täglich 2mal.

mit reich illustrirter 16 Seiten starker Sonntags-Beilage „**Sonntags-Heim**", „**Verloosungs-Beilage**" u. „**Produkten- und Waaren-Marktbericht.**"

Redaction und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Straße 41.

Das „**Deutsche Tageblatt**" ist konservativ im Sinne der Kaiserlichen Politik und des Zusammenstehens aller staatserhaltenden Parteien in großen nationalen Fragen (**Kartell**). Seine wirthschaftliche Devise ist: Schutz und Förderung der Produktivstände, also der Industrie, der Landwirthschaft, des Handwerks, des Handels und Berücksichtigung der berechtigten Interessen aller Berufsstände.

Gewissenhafte und prompte Berichterstattung auf dem Gebiete der Politik (namentlich auch des Parlaments), des Heeres und der Marine, der Tages-Neuigkeiten, des Theaters, der Kunst, der Gerichtsverhandlungen, des Handels 2c. Ausführlicher Coursbericht. Gediegenes Feuilleton. Gute spannende Romane.

Anzeigen

finden im

„Deutschen Tageblatt"

die weiteste Verbreitung in den gebildeten und bemittelten Kreisen.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco.

Bekanntmachung.

Die Zinsen für die bei der städtischen Sparkasse eingezahlten Spareinlagen auf die Zeit vom 1. April 1889 bis 31. März 1890 werden **vom 15. bis 31. März cr.** während der Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags im Geschäftsraum unserer Stadt-Haupt-Kasse hierselbst an die Inhaber der bezügl. Sparkassenbücher auf Antrag ausgezahlt werden. Die bis zum 1. April cr. nicht abgehobenen Zinsen werden den einzelnen Guthaben zugeschrieben und als Kapital weiter verzinst.

Namslau, den 25. Februar 1890. **Der Magistrat.** Waschke.

Die **Urwählerliste** liegt am **19., 20. und 21. März cr. im Magistratsbureau** zu Jedermanns Einsicht aus und sind Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit in den obengenannten Tagen bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Namslau, den 13. März 1890. **Der Magistrat.** Waschke.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Sonnabend den 15. März Nachmittags 4 Uhr.

Vorlagen:

1. Vorlegung des Kassenrevisionsprotokolls pro Februar 1890.
2. Erneuter Antrag des Magistrats, betr. Festsetzung des Gehalts des Rendanten.
3. Antrag des Magistrats, betreffend die Pflasterung der Andreas-Kirchstraße und der Mittelstraße.
4. Vorlegung verschiedener Etatsüberschreitungen.
5. Antrag des Magistrats, betreffend die Bewilligung eines Beitrages für ein zu errichtendes Kaiser-Denkmal.
6. Vorlegung des Etats pro 1890/91 und Festsetzung des Communalsteuerzuschlags.

Namslau, den 10. März 1890. **Der Stadtverordnetenvorsteher.**
Dr. Landau.

Die Ziehung der 1. Klasse

Berliner Schloßfreiheit-Lotterie

findet **bestimmt**

am 17. März Mittags 1 Uhr

statt. Hierzu offerire **Originallose 1. Klasse,** so lange der Vorrath noch reicht,

	1/1	1/2	1/4	1/8
zu Mark	55	29	16	8

spesen- und listenfrei.

Antheile:

1/100 gültig für alle 5 Klassen Rmk. **3.**
1/50 gültig für alle 5 Klassen Rmk. **6.**

Ich schließe den Loosverkauf 1. Klasse am Montag den 17. März Vormittags Punkt 10 Uhr.

Samuel Vertun junior,
Namslau.

Regenmäntel, Visites und Jaquettes

empfehle in **reichhaltigster Auswahl** einer gütigen Beachtung.

S. Bielschowsky.

Grimm's Hôtel.

Sonntag den 16. März 1890:

Grosses Militär-(Streich-)Extra-Concert

von der Kapelle des Dragoner-Regiments König Friedrich III., unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Schulz,
unter Mitwirkung des
südafrikanischen Concert-Sängers Mr. **Ben Bogel.**
(singt in deutscher und englischer Sprache.)

Anfang 7½ Uhr. **Entrée 60 Pfg.**

Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann **Werner** und in der Buchhandlung des Herrn **Dethleffs** ein Billet 50 Pfg

Strohhüte

zum Waschen, Färben u. Modernisiren werden angenommen bei

R. Behnisch.

Magdeburg. Sauerkohl, saure Gurken u. Gebirgs-Preiselbeeren

empfiehlt

Waldemar Hoffmann.

Allen geehrten Herrschaften von Stadt und Land empfehle ich bei vorkommenden Fällen mein **reichhaltiges**

Sarg-Magazin,

in welchem ich **Särge in allen Größen und Farben** vorräthig halte. Auch habe ich einen

Katafalk und Leuchter

zu verleihen.

Robert Posselt,
Klosterstraße.

Chili-Salpeter

mit garantirt 15½ bis 16 % Stickstoff

offerirt in Waggonladungen und Detail zu den

allerbilligsten Tagespreisen

Samuel Vertun jr.,
Namslau.

Zu Sonntag

empfiehlt:

Spritzkuchen, Storchnester, Napoleonskuchen, Käsekuchen, Windbeutel, verschiedene Torten und div. anderes Gebäck

R. Koschwitz
Conditorei.

Für Damen!

Regen-Paletots u. Jäckchen

in allen neuen Formen.

M. J. Bermann.

Herren-Gamaschen

in größter Auswahl, schon **von 8 Mark an,** empfiehlt das Schuhwaaren-Lager des **Rudolph Schmidt.**

Starke

Dachlatten und Schindeln

empfiehlt **A. Störmer.**

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden.
Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei **Oscar Tietze.**

Heut Sonnabend den 15. d. Mts.

Eisbein-Abendbrot,

wozu freundlichst einladet

C. Hoffmann,
deutsche Vorstadt.

Nebst 2 Beilagen.

Mein bedeutendes Lager von
Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen, Tischdecken, Läuferstoffen und Linoleum

erlaube ich mir zum bevorstehenden Wohnungswechsel bestens zu empfehlen.

S. Bielschowsky.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme, sowie für die äußerst zahlreiche Betheiligung an der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwager und Onkels,

des Damastwebergehilfen

Otto Scholich,

insbesondere auch Herrn Erzpriester Reimann für die trostreichen Worte am Grabe sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Namslau, den 14. März 1890.

Schloss-Freiheit-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 17. März

Originalloose zu planmässigen Preisen

Antheile: ¹/₁ 52 Mk., ¹/₂ 26 Mk., ¹/₄ 13 Mk., ¹/₈ 6,50 Mk. deren Preis zu allen 5 Kl. derselbe ist ¹/₂ 21 Mk., ¹/₅ 9 Mk., ¹/₁₀ 4½ Mk., ¹/₂₀ 2½ Mk.

Voll-Loos: Antheile · 1. bis 5. Klasse	¹/₁	¹/₂	¼	⅕	⅛	¹/₁₀	¹/₂₀	¹/₄₀	¹/₁₀₀
	200	100	50	40	25	21	11⅓	6	2½

Für Porto und Gewinnliste sind für jede Kl. 30 Pfg., alle 5 Kl. 1,50 Mk., und einschreiben 20 Pfg. per Klasse mehr beizufügen. Bestellungen erbitten baldigst auf Postanweisung.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin. Errichtet 1870.

Jul. Wzionteck junior, Namslau.

Herzinnigsten Dank

für die trostreichen Worte, welche Herr Pastor Nitransky am Grabe unserer guten, unvergeßlichen Gemahlin, Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante

Albertine Krichler geb. Reißmann

sprach, sowie allen Denen, welche durch so reiche Blumenspenden als auch durch Grabgeleit der theuren Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Den Eingang der neuesten Kleiderstoffe

● vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ●

erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.

S. Bielschowsky.

Geschäfts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte **Wilhelm-** und **Kasernenstraßen-Ecke** ein

Eisenwaaren- & Specerei-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich bei stets guter Waare und prompter Bedienung die billigsten Preise berechne, bitte dies mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

C. Fiedler.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem Wohllöblichen Publikum von Namslau und Umgegend zur gefälligen Anzeige, daß ich hier,

Klosterstraße Nr. 15

bei Herrn Robert Kruber

ein Hut-, Mützen- und Pelzwaarengeschäft

eröffnet habe und bitte ein Wohllöbliches Publikum um gütigen Zuspruch. Es wird mein Bestreben sein, für reichhaltige Auswahl, reelle und prompte Bedienung entsprechend Sorge zu tragen. Reparaturen billigst und prompt.

A. Bürgel,

Kürschnermeister.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und modernisirt bei

Theresia Kreil.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein

● Schuhwaarengeschäft ●

nach meinem Hause

Klosterstraße No. 26

verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ganz gehorsamst, mir dasselbe auch gütigst dorthin übertragen zu wollen. Es wird weiterhin mein Bestreben sein, durch gute und reelle Waare die Zufriedenheit eines mich beehrenden Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Richard Hauschild,

Klosterstraße No. 26.

Neuheiten in Herren- und Knaben-Anzügen

sind eingetroffen und empfehle dieselben geneigter Beachtung.

M. J. Bermann.

Ziehharmonikas,

groß und solid gebaut, mit 20 Doppelstimmen, Bässen, Doppelbalg, Nickelbeschlag und prachtvollem Orgelton, versendet zu 6 M. 25 Pfg. Nachnahme

Franz Hänsel,

Musikwaarengeschäft **Oschatz** in Sachsen.

Der Ausverkauf

sämmtl. Garten-Artikel,

als:

hochstämmige Obstbäume, Zwergobstbäume, Wildbäume, Ziersträucher, Heckenpflanzen etc.

auf den an hiesiger **Bahnhofstraße** belegenen Aeckern findet wegen Lösung des Pachtverhältnisses von jetzt ab schon statt.

O. Barth,

Lehrer und Baumschulenbesitzer

in **Bernstadt**, Schlesien.

Lederschuhe mit Holzsohlen

empfiehlt **Richard Hauschild,**

Klosterstr. Nr. 26.

Ein Grube Dünger

ist abzufahren. Das Abfahren wird bezahlt. Wo, in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Paletot-, Rock- und Hosen-Stoffe
für Herren und Knaben

erlaube ich mir zur jetzigen Saison in einem großartigen Sortiment bestens zu empfehlen.

Zur größeren Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden übernehme ich stets die **Anfertigung von Anzügen** und leiste für moderne und solide Arbeit, sowie für guten Sitz jede Garantie.

S. Bielschowsky.

E. Röhricht, Namslau,

hält ein **großes Lager** von

Hochfeinen Neuheiten
in Frühjahrs- und Sommer-Stoffen.

Daselbst werden nach Maaß in kürzester Zeit geliefert:

elegante tadellos sitzende Kammgarnanzüge für 36 M.
desgl. gute Stoffanzüge für 30, 24, 20 und 17 M.
fertige Sommerwesten mit hübschem Seidenmuster **à Stck 4 M.**

Ferner wird empfohlen:

für 6½ Mk. haltbarer Zwirnstoff, zu einem ganzen Anzug reichend,

Beste leinene

Oberhemden, Vorhemden, Stulpen, Kragen

in allen Weiten und Formen.

Das bedeutende Cravattenlager bietet das Neueste und Schönste zu Preisen, die bei gleicher Qualität auch auswärts nicht billiger zu finden sind.

Die größte Wohlthat für kalte und feuchte Füße sind **Badeschwamm-Einlegesohlen,** D. R.-Patent. Sie saugen alle bei nassem Wetter durch das Schuhzeug eindringende Nässe sowie den Schweiß auf und halten den Fuß jederzeit **trocken** und natürlich **warm.** Unentbehrlich für Schweißfüße! Diese Sohlen können immer wieder gewaschen werden, sind daher im Gebrauch **weit billiger und wirksamer, als alle anderen Schuheinlagen.** Preis 80 Pfg. bis Mk. 1,20.

L. Tischler, Namslau, **Lederhandlung.**

---

nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,

sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hülfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorräthig in allen Orten.**

Die meiner Frau gehörigen

Acker- und Wiesenstücke

und zwar **3 Ackerstücke** auf der Sandseite von 13 Morgen — **1 Ackerstück** in der deutschen Vorstadt von 3 Morgen — **die Wiese im Ochsenteiche** von 17 Morgen — **die Weidewiese** von 5 Morgen, und **die massiv erbaute Scheune mit dem Garten** bin ich Willens entweder im Ganzen oder einzeln zu verkaufen.

Langner.

Damenstiefeln,

höchst elegant,

sowie **für Mädchen und Kinder,** eine nur denkliche Auswahl zu nur soliden Preisen empfiehlt

das Schuhwaaren-Lager des Rudolph Schmidt.

1800 Mark sind auf sichere Hypothek sofort zu vergeben. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein erfahrener, energischer

Drainage-Schachtmeister

oder Unternehmer kann sich bei mir melden.

L. Hundorf,
Landmesser und Kultur-Ingenieur,
Oels, Ring 33.

Ein Schuhmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei

Paul Wuttke,
Schuhmachermstr.

Ein tüchtiger Stellmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei

G. Thomas,
Stellmachermeister.

Ein Sohn redlicher Eltern

kann bald oder Ostern in die Lehre treten bei

G. Gawlich,
Tapezier und Decorateur.

Ein Knabe

kann in die Lehre treten bei

Rudolph Schmidt,
Schuhmachermeister.

Ein Schuhmachergeselle

kann bald in Arbeit treten bei

A. Fey,
Krakauerstraße Nr. 15.

Ein Knabe,

welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann bald oder später in die Lehre treten bei

A. Fey, Schuhmachermstr.
Krakauerstraße Nr. 15.

Einen Tischlergesellen

sucht **Albert Stannek,**
Bau- und Möbeltischlerei.

Eine Wohnung in der zweiten Etage ist zu vermiethen bei **Robert Abraham.**

Eine große Wohnung im ersten Stock zu vermiethen bei **R. Scholich.**

In meinem Hause Ring Nr. 7 ist die erste Etage zu vermiethen und 1. October zu beziehen.
Hugo Haisler, Uhrmacher.

Mittelstraße Nr. 3 ist eine Wohnung zu vermiethen und bald zu beziehen.

Ein schöner, großer Laden nebst daranstoßender Wohnung, zu jedem Geschäft sich eignend, ist Klosterstraße 11 bald oder 1. April zu vermiethen.
F. Pohl.

Eine Remise, auch zur Werkstatt geeignet, an der Wassergasse belegen, hat zu vermiethen
Carl Kaeding.

Eine große Stube nebst Alkove ist zu vermiethen und 2. Juli zu beziehen.
W. Walter, Fleischermeister.

Eine große helle Stube im 2. Stock, vornheraus, ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen. **Ferd. Krichler,** Krakauerstraße.

Eine schöne große Wohnung im ersten Stock, 3 Zimmer, Küche und nöthigem Zubehör, mit Gartenbenutzung, ist zum 1. Juli zu beziehen.
O. Woiton, Wilhelmstraße.

Meine bis jetzt innehabende Wohnung, bestehend aus Stube, Alkove und Küche, ist bald zu vermiethen und 1. April zu beziehen.
F. Pohl, Klosterstraße Nr. 27.

(M.-T.-V. und alte Herren), Militsch, Namslau, Oels und Pitschen. Vorturnerstunden wurden vier abgehalten mit durchschnittlich 10 Vorturnern. Das Gaufest wurde am 14. Juli in Militsch abgehalten und waren fast alle Gauvereine vertreten. Der Gau war in der Lage, zum ersten Male einen Wettturner zum allgemeinen deutschen Turnfeste zu entsenden. Dies Jahr findet kein Gaufest statt. Der Verein Oels wurde aber ersucht, sich um das in Aussicht genommene Kreisturnfest zu bewerben. Bei der Besprechung der Mittel zur Hebung des Turnwesens wurden namentlich turnerische Ausflüge empfohlen, um die in unserem Zeitalter der Eisenbahnen aus der Mode gekommene körperliche Uebung des Laufens durch längere Fußtouren, welche mit turnerischem Ernst auszuführen sind, zum Nutzen des Körpers zu pflegen. Die Turnwarts wurden ersucht, mehr Werth auf die volksthümlichen Uebungen zu legen als bisher. Der Herr Gauvertreter sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Herren Lehrer sich der Turnsache fernhalten, und doch gerade sie dazu berufen seien, das Turnen zu pflegen und so zum Nutzen des Vaterlandes zu arbeiten. — Der Gauturnrath besteht nächst dem Ehrengauvertreter, Herrn Rechtsanwalt Urbach—Militsch, aus den Herren Seminarlehrer Därr—Kreuzburg als Gauvertreter, Lehrer Gebauer—Bernstadt als Gauturnwart und Gymnasial-Oberlehrer Dr. Lorenz—Kreuzburg (alte Herren), Buchdruckereibesitzer Kappner—Oels und Gymnasiallehrer Rudolph—Kempen als Beisitzern. — Nachdem die Vertreter der einzelnen Vereine über die Thätigkeit der letzteren im abgelaufenen Jahre berichtet, wurde der Gautag mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf die deutsche Turnerschaft geschlossen. — Im weiteren Verlaufe der Hauptversammlung wurde u. A. als Abgeordneter zum Kreisturntage Herr Braqulla—Karlsruhe und als dessen Stellvertreter der Vorsitzende des hiesigen Vereins Herr Wiese gewählt und acht neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Zum Besten des Turnhallen-Baufonds wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats eine Theatervorstellung stattfinden, wozu die Mitglieder mit Hülfe anderer Kräfte bereits Vorbereitungen treffen.

= [Viehmarkt.] Der am Montage hier abgehaltene Viehmarkt war sehr frequentirt. Es waren zum Verkauf aufgetrieben: 620 Stück Pferde, 680 Stück Rindvieh und 760 Stück Schwarzvieh. Bei allen Thiergattungen zeigte sich eine rege Kauflust, obgleich die Preise durchweg hoch waren. Letzteres ist ganz besonders von den Schweinen zu sagen; wurde doch das Paar Saugferkel mit 30 bis 40 M., ja noch höher bezahlt. Auch diesmal waren zahlreiche Käufer aus dem Gebirge, der Lausitz u. s. w. hier angekommen und kauften Rindvieh an.

Namslau, 13. März. Am vergangenen Dienstag fand im Tarteyna'schen Lokal hierselbst eine Bürgerversammlung behufs Gründung eines Bürger-Vereins statt, in der 38 Herren anwesend waren. Herr Tarteyna begrüßte dieselben mit kurzen Worten unter Darlegung des Zwecks des Vereins, worauf von Herrn Drescher die, von einer Commission entworfenen und in der Bürgerversammlung vom 2. Februar durchberathenen Statuten verlaß, welche von der Versammlung anerkannt wurden. Sämmtliche Anwesenden erklärten sich durch Namensunterschrift zum Beitritt bereit und wählten zu Vorstandsmitgliedern die Herren Tarteyna und Drescher als Vorsitzenden resp. Stellvertreter, Barth und Fuhrmann jun. als Schriftführer, Kruber als Kassirer und E. Lehmann, Knobloch, Schmidt sen. und Störmer als Beisitzer. Möge der Verein, der es sich zur Aufgabe stellt, das öffentliche Interesse der Bürgerschaft zu wecken, recht viele Mitglieder zählen, zumal der Beitrag ein ganz geringer ist. Hoffentlich werden in Kürze dem Verein öffentliche Vorträge geboten werden.

— [Concert.] Aus Oels wird uns geschrieben: Unsere beliebte Dragoner-Kapelle wird am künftigen Montag im Elysium-Saale ein Concert geben, das einen eigenen Reiz durch die Mitwirkung eines südafrikanischen Negers erhält, der Lieder in deutscher und englischer Sprache vortragen wird. Aber nicht allein die imposante Persönlichkeit, die eines Vertreters des uns durch unsere Colonien nahegerückten schwarzen Erdtheils, auch seine musikalische Schulung wird allgemeines Interesse erregen, wie es nach einem uns vorliegenden Berichte aus Koburg anderwärts der Fall gewesen ist. Der schwarze Künstler sang dort in einem ihn auf das vortheilhafteste präsentirenden Nationalcostüm die Cavatine aus der Oper „Die Zigeunerin“ von Balfé und „Ich war ein frisches, junges Blut“, Lied von Eiters, womit er sich recht gut einführte. Mr. Ben Vogel sang im Laufe des Abends noch „Englische Arie“ aus der Oper „Maritana“ von Wallace, das schöne Lied aus dem „Trompeter von Säckingen“: „Behüt dich Gott, es war so schön gewesen“, ferner „Englische Romanze“ von Godefroi und „Rheinlied“ von Peters, erstere im Gesellschaftsanzuge, letztere in Beduinentracht. Die schöne Tenorstimme, sowie die herkulische Gestalt übten naturgemäß auf die Anwesenden eine besondere Anziehungskraft aus, so daß dem Sänger nach jedem einzelnen Vortrag reicher Beifall zu theil wurde und er noch einige Lieder zugeben mußte.

Anschließend an Vorstehendes erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß uns morgen Sonntag den 16. d. Mts. ein ebensolcher Kunst-

genuß bevorsteht, an welchem Abend die Kapelle des Dragoner-Regiments König Friedrich III. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Schulz und unter Mitwirkung des bereits rühmlichst bekannten Tenoristen Mr. Ben Bogel aus Süd-Afrika im Saale des Hotel Grimm concertiren wird. — In den Schaufenstern der Herren Kaufmann Werner und Buchhändler Dethleffs ist je ein Bild des Concertsängers ausgestellt. — Das Concertprogramm der Dragoner-Kapelle wird mit sehr entsprechenden Musikpiecen ausgestattet sein. — Mögen die Veranstalter des Concerts sich durch ein recht volles Haus für ihre Kunst belohnt sehen.

Oels. Das vom Herrn Kapellmeister Schulz mit der Kapelle des Dragoner-Regiments König Friedrich III. unter Mitwirkung des südafrikanischen Concertsängers Mstr. Ben Bogel am vorigen Montag veranstaltete Concert war ein Volks-Concert im besten Sinne des Wortes. Die Menschen erfreuen sich gern an einfachen, ansprechenden Melodien, die in bester Ausführung ihnen nahegebracht werden. Wenn der Beifall ein Zeichen dafür ist, daß der Veranstalter eines Concerts die rechte Wahl der Piecen getroffen hat, so kann Herr Kapellmeister Schulz mit Genugthuung auf das Concert zurückblicken. Der Saal war reich gefüllt und die ganze Menge der Anwesenden gab nach jeder Piece durch Jubelausbrüche seine Anerkennung für das schöne Spiel Ausdruck. Mstr. Ben Bogel, eine imposante Negergestalt, besitzt eine schöne Tenorstimme und versteht sie in angemessener Weise beim Vortrage der Lieder zur Geltung zu bringen. Gewiß haben die zahlreichen Besucher des Concerts den Saal recht befriedigt verlassen.

Gr.-Wartenberg, 10. März. In der Nacht zum 9. d. M. wurde, der „Schles. Ztg." zufolge, ein Einbruch in die hiesige evangel. Schloßkirche ausgeführt. Der oder die Einbrecher sprengten den Opferstock für arme Schüler und die Gotteskasten und raubten sie aus, nahmen auch Kerzen mit. Die Beute wird wohl nicht erheblich gewesen sein, da die Kasten Mitte Januar geleert worden waren.

Oppeln, 12. März. Ein sonderbares Lebensende hat der siebenjährige Knabe Weihmann in Malapane, dessen Vater im Irrenhause weilt und dessen Mutter sich kümmerlich ernährt, genommen. Während er nämlich in der Stube der Hauswirthin kleinere Kinder beaufsichtigen sollte, befestigte er einen Wiegeriemen mit dem einen Ende an den Kopf eines Schränkchens, setzte sich davor auf eine Fußbank und legte sich das andere, zu einer Schlinge geformte Ende um den Hals. Wenige Minuten später wurde der Knabe todt gefunden. Er war von der Fußbank geglitten und erstickt.

Cosel, 11. März. Der hiesigen höheren Knabenschule ist, wie die „Bresl. Ztg." berichtet, die Berechtigung zur Umwandlung in ein Progymnasium ertheilt worden. Es ist derselben gestattet worden, eine Obersecunda zu begründen, und das Recht eingeräumt, Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen. Die Anstalt wird von nun an den Titel „Progymnasiale Privatschule" führen.

Laurahütte, 11. März. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr wurde, wie die „Bresl. Ztg." mittheilt, die Leiche des vor ca. 5 Monaten spurlos verschwundenen Kaufmanns Leo Manneberg aufgefunden. Einige Knaben, welche am Ufer des hiesigen großen Hüttenteiches sich aufhielten, bemerkten unter dem nur noch sehr schwachen Eise eine dunkle ungewöhnlich ausschauende Masse und riefen in der Nähe befindliche Leute herbei, welche das Eis aufhackten und einen Leichnam fanden, in welchem man sofort den seit October v. J. vermißten Kaufmann erkannte. Der Kopf der Leiche hatte starke Verletzungen. Ein Raubmord scheint jedoch ausgeschlossen zu sein, da Uhr, Kleidung, 1,30 Mark in baarem Gelde, sowie sämmtliche Gegenstände, welche der Verunglückte am Abend vor dem Verschwinden bei sich hatte, noch vorgefunden wurden. M., welcher im Alter von 26 Jahren stand, hinterläßt eine junge Wittwe mit einem 2 Monate alten Kinde.

Glogau, 10. März. Ein sehr bedeutender geographischer Irrthum brachte am Sonnabend ein junges Mädchen in arge Verlegenheit. Dieselbe wollte auf der Eisenbahn von Freiburg nach Ober-Glogau (in Oberschlesien) fahren, verwechselte aber die Städte und kam Abends hier an, noch dazu von allen Geldmitteln entblößt. Sie glaubte auch, hier ihr Ziel erreicht zu haben, und machte erst, nachdem der Zug abgefahren war, die Wahrnehmung, daß sie sich geirrt habe. Ein gutherziger hiesiger Bürger, der zufällig von der Verlegenheit des Mädchens Kenntniß erhielt, sorgte für ein Nachtquartier und für das nöthige Geld zur Lösung eines Billets nach Ober-Glogau.

Vermischtes.

Constantinopel, 12. März. Der deutsche Botschafter von Radowitz stellte dem Sultan den Hauptmann von Plüskow vor, welcher die von dem Kaiser Wilhelm übersandten Pferde und Trommeln, sowie verschiedene andere Geschenke, darunter ein Andenken an die Kaiserin Augusta, überbrachte. Später war im Jildis-Kiosk ein Diner. Als sich Herr von Radowitz, welcher sich morgen Abend auf Urlaub begiebt, vom Sultan verabschiedete, beauftragte ihn der Sultan, dem Kaiser den aufrichtigsten Dank für den neuen Beweis von Freundschaft auszusprechen, insbesondere für das Andenken an die Kaiserin Augusta.

— Wie ein Privattelegramm meldet, wurde in der Nähe von Palermo ein Eisenbahnzug von Banditen überfallen, welche den Gepäckwagen erkletterten, das Personal fesselten und Werthbriefe mit 12 000 Lire Inhalt raubten. Als der Zug im Bahnhof von Palermo einlief, waren die Räuber verschwunden. Der Verdacht der Mitschuld hat sich auf mehrere Zugbeamte in so dringender Weise gelenkt, daß deren Verhaftung erfolgt ist.

Verantwortlicher Redacteur: Oskar Opitz.
Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.